

## Nistmöglichkeiten für Wildbienen – ein paar Infos

Die meisten Wildbienen nisten im Boden oder in Abbruchkanten – also in sandigen/lehmigen/erdigen Substraten. Viele Arten nutzen aber auch hohle (z.B. Schilf) oder markhaltige (z.B. Brombeere) Pflanzenstängel. Ebenfalls werden von vielen Arten verlassene Käferbohrgänge in Totholz genutzt; in weiches Holz werden von wenigen Bienenarten die Gänge auch selbst gegraben.

Wenn man also Wildbienen und ähnliche Insekten ansiedeln will, kann man Folgendes tun:

### 1. **Offenboden schaffen**

Dies kann z.B. durch die Anlage eines Nisthügels geschehen. Hierfür eignet sich am besten ungewaschener Sand mit geringem Lehmanteil. Je unterschiedlicher aber die Beschaffenheit des Substrates innerhalb des Hügels, desto mehr Arten finden hier ideale Bedingungen vor. Sofern möglich, sollten dabei gerne kleine Steilwände oder zumindest starke Schrägen entstehen, idealerweise gen Süden oder Südosten.

Natürlicherweise wird dieser Hügel nach spätestens ein paar Jahren beginnen, zuzuwachsen. Je nach Samen-/Wurzelanteil im Substrat und anderen Faktoren kann das auch direkt passieren. Je sandiger und nährstoffärmer, desto länger dauert dies! Dem Zuwachsen kann man durch Herausziehen aufkommender Pflanzen entgegenwirken – ein lückiges Bewachsen hat aber auch Vorteile, da viele Arten gern ihre Nesteingänge unter bodennahen Blättern anlegen. Man kann auch den Hügel von den Pflanzen durchwurzeln lassen und dann durch Abstechen mit dem Spaten eine Steilwand erzeugen.

### 2. **Totholz bereitstellen**

Sowohl bei Grünflächenämtern als auch bei Bauunternehmen fallen gelegentlich Baumstubben, dicke Äste, schwer zersägbare Stammverzweigungen o.Ä. an. Diese sollten möglichst trocken und sonnig positioniert werden (je trockener, desto langsamer wird es zersetzt). Eine Garantie dafür, dass Käfer darin leben, die Löcher produzieren, gibt es nicht, aber normalerweise passiert dies. Somit entsteht ganz von selbst ein Nisthabitat für Bienen und diverse andere Insekten. In Schleswig-Holstein sind 800 Käferarten von Totholz abhängig!

Kontraproduktiv wäre, extra Bäume zu fällen, um Totholz zu gewinnen. Besser ist, diese stehenzulassen, bis sie von selbst absterben. Je älter ein Baum, desto wertvoller wird sein Holz für holzbewohnende Insekten. Auch sollte kein Totholz im Wald gesammelt werden – die hierin lebenden Insekten sind dem Klima und der Beschattung im Wald angepasst!

### 3. In der Umgebung vorhandene hohle und markhaltige **Pflanzenstängel und Zweige** (Schilf, Brombeere, Holunder ...) **stehen/hängen lassen**, wenn sie absterben.

Nistmöglichkeiten können aber auch in Form klassischer Nisthilfen („Insektenhotels“) geschaffen werden. Dabei ist nur zu bedenken, dass diese keinen Lebensraum für

- a) bodenbewohnende Bienen (die Mehrheit der Arten) und
- b) all die anderen holzbewohnenden Insekten bieten (die in Holz nistenden Bienen stellen nur einen geringen Anteil dar).

Der Vorteil besteht darin, dass sie wenig Platz verbrauchen, sich viele Nistmöglichkeiten auf einmal schaffen lassen und die Bewohner sich viel besser beobachten lassen, wenn diese konzentriert an einem Ort wohnen. Bevorzugt sollten hier Beobachtungsnisthilfen zum Einsatz kommen, weil sich hier auch die Entwicklung der Bienen verfolgen lässt. Empfehlenswert sind z.B. die „Spion“-Modelle des Wildbienenschreiners:

[www.wildbienenschreiner.de/shop.html](http://www.wildbienenschreiner.de/shop.html)

oder die Schaukästen des Naturschutzcenters:

[www.naturschutzcenter.de/epages/62239297.sf/de\\_DE/?ObjectPath=/Shops/62239297/Products/NSC16WDB006](http://www.naturschutzcenter.de/epages/62239297.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/62239297/Products/NSC16WDB006) möglichst in der Variante mit verschiedenen Lochdurchmessern.

Ideal ist sicherlich die Kombination von (semi-)natürlichen Nistmöglichkeiten, wie oben beschrieben, und Beobachtungsnisthilfen.

Umfangreiche Informationen zum Bereitstellen und Bau verschiedener Nisthilfen inklusive Bauanleitungen sind auf dieser Seite zu finden:

[www.wildbienen.de/wbschutz.htm](http://www.wildbienen.de/wbschutz.htm)

Zu den Bauanleitungen von Beobachtungsnisthilfen geht es direkt hier:

[www.wildbienen.de/wbs-hol4.htm](http://www.wildbienen.de/wbs-hol4.htm)

[www.wildbienen.de/wbs-hol5.htm](http://www.wildbienen.de/wbs-hol5.htm)

#### **Kontakt:**

Projekt „Blütenbunt – Insektenreich“

Kieler Forschungswerkstatt

Am Botanischen Garten 16i, 24118 Kiel

Tel.: 0431 880-4627

[insekten@forschungs-werkstatt.de](mailto:insekten@forschungs-werkstatt.de)

[www.forschungs-werkstatt.de](http://www.forschungs-werkstatt.de)